

# Hallische Zeitung

(im G. Schwetschke'schen Verlage).

Politisches und

für Stadt



literarisches Blatt

und Land.

In der Expedition der Hallischen Zeitung: G. Schwetschke'scher Verlag. — Redacteur Dr. Schadeberg.

N<sup>o</sup> 74.

Halle, Sonntag den 28. März  
Hierzu eine Beilage.

1858.

## An unsere Leser.

Bei Ablauf des Vierteljahres laden wir unsere geehrten Leser ein, die Pränumeration auf das nächste Quartal (April bis Juni 1858) mit 29½ Sgr. für unsere unmittelbaren Abnehmer und mit 1 Thlr. 5 Sgr. bei Beziehung durch die Königl. Postanstalten zu erneuern.

Fortdauernd werden Bekanntmachungen jeder Art, von Behörden und Privatpersonen aufgenommen, so wie alle auf das allgemeine Interesse bezug habende Verfügungen und Bekanntmachungen des Königl. Landraths-Officiums des Saalkreises durch unsere Zeitung zu öffentlicher Kenntniß gebracht werden.

Diesige Bestellungen nimmt unsere bisherige Zeitungs-Expedition am Markte auch ferner entgegen; auswärtige Bestellungen auf das nächste Quartal unserer Zeitung ersuchen wir bei den Königl. Postanstalten möglichst bald und unter Angabe unseres Zeitungstitels:

Hallische Zeitung (im G. Schwetschke'schen Verlage)

machen zu wollen.

Halle, den 23. März 1858.

G. Schwetschke'scher Verlag.

## Deutschland.

**Berlin, d. 26. März.** Das Haus der Abgeordneten hielt heute seine 22. Plenarsitzung. Auf der Tagesordnung stand zuerst die Fortsetzung der Berathung verschiedener Petitionen. Die Petition des Redakteurs des „Neuen Elbinger Anzeigers“, Riesen, der darauf anträgt: „die Pressfreiheit fernerhin nicht durch Konfessions-Entziehungen oder durch Androhung derartiger Maßregeln zu beschränken“, erregte eine längere Debatte zwischen den Abgg. Mathis, Wagener (Neufertin), Wenzel, Graf Pfeil, Marcard, Brohm und dem Reg.-Kommissarius Geh. Rath Ribbeck. Das Haus nahm den Antrag der Kommission: Uebergang zur Tagesordnung an, nachdem der Antrag Mathis, der von dem Abg. Wagener (Neufertin) unterstützt worden, die Petition an die Staatsregierung zu überweisen, verworfen war. — In der Berathung folgte der Bericht der Kommission für das Gemeinwesen, betreffend die Erhebung eines Einzugsgeldes. Die betreffenden Petitionen (ausgegangen von den Ortsvorstehern der bei Berlin gelegenen Landgemeinden) werden schließlich der Staatsregierung zur Berücksichtigung überwiesen. — Die Berathung wandte sich hierauf zur Prüfung der Etats über die Postverwaltung u. s. w. zu.

Die **Bant- und Handels-Zeitung** schreibt: „Sichern Vernehmen nach ist auf Veranlassung der französischen Gesandtschaft den diesseitigen Behörden bereits die Benachrichtigung zugegangen, daß sie allen Personen, welche nach Frankreich zu reisen beabsichtigen, bemerlich zu machen hätten, daß das Visa von dem Betreffenden persönlich in den Bureaux der Gesandtschaft nachgefordert werden müsse.“

Der Buchdrucker **Weidle**, in dem Ladendorfschen Hochverrathsprozess zu dreijähriger Zuchthausstrafe verurtheilt, ist, nachdem er diese in der Strafanstalt zu Jauer vollständig verbüßt, vorgestern hierher zurückgeführt. Von den Verurtheilten dieses Prozesses befindet sich jetzt nur noch **Ladendorf** in Arrest.

**Aus Baden, d. 20. März.** In dem Marktlecken Durmersheim und dem Dorfe Lu, zusammen etwas über 2000 Einwohner zählend, sind, nach Mittheilung des „Schwäbischen Merkurs“, binnen 10 Jahren 136 Personen aus der katholischen Kirche zur evangelischen übergetreten. Sie bilden jetzt eine eigene Kirchengemeinde und sind durch eine Kollekte in den evangelischen Kirchen und durch Unterstützung von dem Gustav-Adolphverein in den Besitz eines Besaales und Schulhauses gekommen. Bemerkenswerth ist, daß 1850, als eine vierzehntägige Jesuitenmission in dem Orte gehalten wurde, während dieser Zeit 8 Katholiken zur evangelischen Kirche übertraten.

**Württemberg.** Dem „Schwäbischen Merkur“ schreibt man vom mittlern Neckar unterm 21. März: Sichern Vernehmen nach sind in der jüngsten Zeit zwischen dem Senat der Universität Tübingen und dem Kultusministerium sehr ernsthafte Konflikte ausgebrochen, zu denen die abgeschlossene Vereinbarung mit der römischen Curie den ersten Anstoß gab. Da nach Art. 9 derselben die katholisch-theologische Fakultät an der Landesuniversität unter die Leitung

und Aufsicht des Bischofs gestellt worden ist, so sprach sich in Gemäßheit eines vom Professor Hugo Mohl abgefaßten Commissionsgutachtens die Majorität des Senats dahin aus, daß das bisherige Verhältniß der katholisch-theologischen Fakultät zum Senat gelöst werden müsse. Hatte schon dieser Beschluß das Mißfallen des Cultus-Ministeriums erregt, so wurde dasselbe durch die darauf folgende Wahl des neuen Universitätsrectors von Seiten des Senats noch verstärkt, indem dabei die dem Herkommen gemäß diesmal in der ersten Reihe befindliche katholisch-theologische Fakultät übersprungen und ein Mitglied einer andern Fakultät (Prof. Schütz) gewählt wurde. Sind wir recht berichtet worden, so soll die Aenderung gegeben worden sein, daß man bei fortdauernder Festhaltung der Differenz zur Veränderung der organischen Statuten der Universität würde genöthigt sein. Die mitgetheilte Thatsache wird wohl manchem zum Beweis dienen, daß die mit Rom abgeschlossene Vereinbarung, anstatt die vorhandenen Schwierigkeiten zu heben, zu den alten noch neue Verwicklungen zu bringen drohe. (Wie der „Nürnb. Correspondenz“ meldet, hat die Regierung von dem Prof. Schütz Umgang genommen und „eine außerhalb der Parteien stehende, ihr angenehme Persönlichkeit, den Prof. Keller, zum Rector ernannt.“)

**Kassel, d. 25. März.** Der erste Pfarrer der hiesigen evangelisch-lutherischen Gemeinde, Consistorialrath Meyer, hat einen ehrenvollen Ruf als General-Superintendent nach Koburg erhalten. Derselbe schied unter den Verhältnissen des Jahres 1850 aus dem Consistorium, dessen Mitglied er bis dahin war. Ob derselbe dem Rufe Folge geben wird, ist noch unbekannt.

## Schweiz.

**Frankfurt a. M., d. 25. März.** (Tel. Dep.) Das „Frankfurter Journal“ berichtet aus Bern, daß vom schweizerischen Gesandten in Paris, Dr. Kern, die Meldung eingegangen sei, die französischen Agenten in der Schweiz hätten die Ermächtigung erhalten, Passivias zu ertheilen, ohne daß ein persönliches Erscheinen des Passinhabers nöthig sei, wenn derselbe landesangehörig und der Pass unter Verantwortlichkeit und Empfehlung der Kantons-Regierung eingekandt wird.

## Frankreich.

**Paris, d. 25. März.** Nach Berichten aus London ist die Nachricht von der Ernennung des Marshalls Pelissier zum Botschafter am Hofe von St. James dort sehr gut aufgenommen worden. Wie man versichert, beabsichtigten die Londoner sogar, dem französischen Feldherrn einen Triumph zu bereiten. Am Tage seines Einzugs in Englands Hauptstadt sollen nämlich alle Straßen mit englischen, französischen und türkischen Fahnen geschmückt werden. Dem Vernehmen nach hat auch die Königin von England ein eigenhändiges Schreiben an den Kaiser gerichtet, um ihm zu danken, daß er ihr seinen berühmtesten General nach London sendet. Es hat also Alles den Anschein, daß man der Allianz wieder neue Lebenskräfte verschaffen will.

Ob dies gelingen wird, ist eine Frage, die nur die Zukunft entscheiden wird. Neben diesen persönlichen Kundgebungen auf beiden Seiten des Kanals bemerkt man nicht ohne einiges Erstaunen einen Artikel der „Patrie“, der den Titel führt: La France et l'Angleterre en Crimée, und worin alle Schwächen der englischen Armee, deren Muth jedoch darin anerkannt wird, im letzten Kriege aufgedeckt werden. Unter dem Vorwande, daß das „Univers“ Unrecht habe, zu sagen, England könne nicht vergessen, welche klägliche Rolle es in der Krim gespielt, erzählt die „Patrie“ mit großem Wohlgefallen, daß die Engländer überall zu spät gekommen sind, und sucht zu beweisen, daß sie jämmerlich zu Grunde gegangen sein würden, wenn ihr die Franzosen nicht immer und überall zu Hülfe gekommen seien. Am Schlusse des Artikels heißt es, daß Frankreich in Folge der Dienste, die es England in der Krim geleistet, das Recht habe, auf dessen Gegendienste zu zählen. — Der Prinz Georg von Sachsen ist gestern Abends um 10½ Uhr in Paris angekommen. Der Kaiser empfing den Prinzen aufs freundlichste und stellte ihn sofort der Kaiserin vor. — Der Minister des Innern hat durch Erlass vom 8. März angeordnet, daß alle Kanonen, die sich in vielen Städten im Besitze der Gemeindebehörden befinden, um bei Feierlichkeiten zu dienen, an die Arsenale abgeliefert werden sollen. In dem Erlasse wird gesagt, daß sich diese Kanonen in schlechtem Zustande befinden und beim Gebrauche Schaden anrichten können. Sie sollen später durch andere in besserem Zustande ersetzt werden.

### Großbritannien und Irland.

London, d. 24. März. Nach langer Ueberlegung hat es die Regierung (wie bereits telegraphisch gemeldet) jetzt doch für angemessen gehalten, den Drucker der von Wyatt, Besson und Talandier unterzeichneten, in französischer Sprache hier veröffentlichten Broschüre vor die Gerichte zu zitiren. Der Verhaftsbefehl klagt ihn an: „am 1. März eine gewisse, falsche, skandalöse, boshafte, anrüchliche und befamende, den Kaiser der Franzosen betreffende Schmähschrift geschwindig gedruckt und veröffentlicht zu haben, zu dem Zwecke, um verschiedene Personen zur Ernennung genannter Majestät anzu-sacheln.“ Der Angeklagte, ein polnischer Füsichling, Namens Stanislas Schorzewski, der beim Haymarket einen kleinen Buchladen hält, erschien gestern vor dem Polizeirichter Jardine in Bowstreet. Mr. Bodkin führt auch diesmal im Namen der Regierung die Klage, und Mr. Beverton hat die Vertheidigung übernommen. Ersterer trägt darauf an, den Angeklagten bis auf Weiteres in Haft zu halten, oder nur gegen genügende Bürgschaft frei zu lassen (zur Begründung der Anklage werden Stellen aus der bezüchtigten Broschüre vorgelesen). Die persönliche Bürgschaft des Angeklagten will er allein nicht gelten lassen. — Der Vertheidiger macht sich anheischig, binnen 24 Stunden in D. Stuart Mill (dem bekannten Philosophen) einen tadellofen Bürgen zu stellen. Bis dorthin bleibt der Angeklagte in Gewahram.

Die kleine Aneide bei Temple Bar, genannt zum „grünen Drachen“, oder auch „Discussions-Forum“, macht die vortheilhaftesten Geschäfte, seitdem ihr von französischer Seite eine so unverdiente Bedeutung beigegeben wurde. (Sie ist in der Laqueronnière'schen Schrift als einer jener Debattirkreise erwähnt, wo Louis Napoleon verunglimpft würde.) Der Präsident der Debatte, verlegt durch die Andeutung, daß er bezahlt werde, wandte sich brieflich direkt an den Kaiser der Franzosen, versicherte ihm, daß er sein Amt unentgeltlich verwalte, daß die inkriminierte Debatte, „ob Königsmord zu den erlaubten Dingen gehöre“, eine rein philosophische war, ohne Rücksicht auf gegenwärtige Zustände oder lebende Monarchen, und schließlich, daß das zumest aus ehrsamen Bürgers- und Geschäftsleuten bestehende Auditorium sich an jenem denkwürdigen Abende entschieden gegen Mörder aller Art ausgesprochen habe. Darauf hat er vom Privatsekretär des Kaisers einen Brief erhalten, in welchem Letzterer ihm für die freundliche Anklärung dankt und es tief bedauert, daß der Verfasser jener Broschüre jene Debatte so ganz unrichtig aufgefaßt habe.

London, d. 26. März. (Tel. Dep.) In der gestrigen Oberhaus-Sitzung erklärte der Earl von Ellenborough, er habe den Inhalt der ostindischen Bill den Directoren der ostindischen Compagnie privatim mitgetheilt; die Compagnie selbst sei dem vom Unterhause abgegebenen Votum zufolge als todt zu betrachten. Der Earl von Grandville und selbst Lord Derby tadelten diese Auffassung. Lord Malmesbury theilte mit, daß einer der in Neapel verhafteten englischen Ingenieure, Watt nämlich, in England angekommen sei und daß man seinen Lebensgefährten Park gegen Hinterlegung einer Caution in Neapel in Freiheit gesetzt habe. — Im Unterhause beantragte Roebuck die Abschaffung der irischen Lord-Statthalterchaft. Der Antrag ward nach lebhafter Discussion mit 243 gegen 116 Stimmen verworfen.

### Rusland und Polen.

Petersburg, d. 15. März. Gestern verbreitete sich die Nachricht, daß der Kaiser einen Ukas unterschrieben, welcher geeignet sein dürfte, die Frage wegen Aufhebung der Leibeigenschaft sehr zu fördern. Der Ukas soll nämlich das Verbot aussprechen, leibeigene Bauern in den persönlichen Dienst des Gutsherrn zu nehmen. Bestätigt sich dieses Verbot, so ist dies eine der durchgreifenden Reformen, welche zugleich eine Umgestaltung aller unserer sozialen Verhältnisse herbeiführen muß. Der Gutsherr nimmt junge, hübsche Leibeigene und bestimmt sie ohne Weiteres zu seinem Hofdienst. Je mehr Diener sich in einem Hause zeigen, und je mehr derselben faulenzeln, je reicher und vornehmer erscheint der Herr derselben. Es ist diese zahlreiche Dienerschaft unserer Großen auch der Grund, weshalb in Rusland noch auf lange hin kein Hotel nach deutschem Muster und Zuschnitt bestehen wird; denn der Gast aus der Provinz bringt regelmäßig seine eigene Dienerschaft mit, läßt sich auch nur von dieser bedienen, und macht dadurch eine gute Hotel-Bedienung durch Kell-

ner unmöglich. Von dem Augenblicke an, wo der Gutsherr seiner Dienerschaft Lohn bezahlen muß, ist dieses Uebermaß in der Zahl derselben unmöglich. Vor allen Dingen wird dadurch die Willkür in Lohn und Strafe verhindert. Kein Bauer, der Feldarbeit thut, ist solcher Willkür und Laune ausgesetzt, als der unmittelbar persönliche Diener des Herrn.

### Türkei.

Wien, d. 26. März. (Tel. Dep.) Aus Konstantinopel wird vom 20. März berichtet: „Die Ausgabe der neuen Staats-Obligationen ist verschoben worden, wird aber innerhalb eines halben Jahres erfolgen. Lord Stratford de Redcliffe wird von London hierher zurückkehren, um seine Abberufungs-Schreiben abzugeben. Nach Berichten aus Teheran ist die Nachricht eingetroffen, der Afghanen-Prinz Achmet Khan sei zum General-Gouverneur von Herat bestimmt. Die russischen Truppen hatten die Escherkessen dreimal angegriffen, jedoch jedesmal ohne Erfolg; sie hatten dabei etwa 1000 (?) Mann eingebüßt.“

### Ionische Inseln.

Aus Marseille, d. 24. März, wird telegraphirt: „In Griechenland ermutigte die Presse den Widerstand der Ionier, indem sie ihre Gründe zur Beschwerde gegen die Engländer aufzählt. Es herrscht eine allgemeine Gährung. Die Ionier fordern ihr nationales Parlament wieder, und die geselligen Beziehungen zwischen ihnen und den Engländern sind gänzlich abgebrochen. Es hieß, die englische Herrschaft werde in Korfu konzentriert und dieses dann als Kolonie erklärt werden.“

### Amerika.

New-York, d. 11. März. Im Senate wurde am 4. wiederum die Kansas-Angelegenheit discutirt, ohne daß jedoch ein Resultat erzielt worden wäre. — Dr. Bernhisel, der Mormonenbelegat im Congresse, hat von Brigham Young die Mittheilung erhalten, daß die Amerikanischen Truppen in Utah wahrscheinlich sämtlich vernichtet werden würden. Er beantragte, daß eine Untersuchungscommission nach Utah geschickt werde, allein die Sachen sind zu weit gediehen, als daß die Regierung auf einen Vorschlag dieser Art eingehen könnte. — Die Fregatte „Niagara“, welche wieder die eine Hälfte des Atlantischen Telegraphkabels an Bord nehmen wird, hat am 9. d. New-York verlassen. — Commodore Mathew C. Perry, dessen Name 1852 oft genannt wurde, da er in jenem Jahre die Amerikanische Expedition befehligte, welche die Häfen Japans dem Handel der Vereinigten Staaten öffnete, ist am 63. Lebensjahre gestorben. — Der sogen. General Walker befand sich mit einigen seiner Offiziere noch in New-Orleans.

### Aus der Provinz Sachsen.

Nordhausen, d. 25. März. Wie das hiesige „Int.-Blatt“ aus zuverlässiger Quelle hört, eröffnen sich endlich sichere Ansichten auf den Bau der lange projectirten Halle-Nordhäuser Eisenbahn. Dem Eisenbahn-Comité ist nämlich seitens des Handelsministers die Eröffnung geworden, daß die Regierung die Concession zum Bau der Bahn ertheilen werde, sofern die anzustellenden Zeichnungen, mit Einschluß der Börsenzeichnungen, ein Capital von vier Millionen Dalern ergeben. Auch wird die Hoffnung gegeben, daß der Staat selbst sich an den Zeichnungen beteiligen und die Bahn an dem bekannten Vermächtnisse des verstorbenen Königs Antheil haben wird. Eine Zweigbahn von Sangerhausen nach Artern würde zugleich zur Ausführung kommen. Betreffs der Nordhäuser-Nordheimer Bahn aber soll, wie man mit nicht minderer Verriedigung vernehmen wird, die Erklärung abgegeben sein, daß die Regierung derselben keine Schwierigkeiten entgegenstellen werde. Es käme also jetzt vor allem darauf an, die nöthigen Zeichnungen zusammen zu bringen. Hoffentlich werden es die Nordhäuser in einer Sache, wo ihr Interesse so stark beteiligt ist, nicht fehlen lassen.

Schon vor einigen Jahren ging man mit dem Plane um, von Wittenberg aus über Treuenbriegen, Belsig und Potsdam nach Rauen eine Eisenbahn zu führen. Neuerdings ist von diesem Projekte wieder viel die Rede und die „Zeit“ hört, daß dieserbald Vertreter der genannten Städte zu einer Konferenz zusammenkommen werden, um den Plan einer gründlichen Berathung zu unterziehen. Die Rentabilität der Bahnlinie glauben die Unternehmer schon um deshalb nicht anzweifeln zu können, weil dadurch die Tour nach Hamburg bedeutend abgekürzt wird. Terrain-Schwierigkeiten hat diese Linie nicht zu überwinden; nur der Bau einer Havelbrücke ist Bedingung. Die dabei interessirten Städte, namentlich Treuenbriegen, Belsig, welche Fabriken haben, sollen sich schon bereit erklärt haben, das dazu nöthige Terrain, so weit es städtisch ist, unentgeltlich herzugeben.

Torgau, d. 24. März. Am vorigen Sonnabend erschloß sich hier ein Soldat in den Wendstuden auf der Wache, und da derselbe auf einem von der Wachtstube weit entfernten Posten zwischen dem Wittenberger Thore und der Elbe gefanden hatte, so war der Schuß nicht gehört worden. Man kam den Posten in der gewöhnlichen Weise abzulösen, fand ihn aber nicht vor, wie auch jeder Ruf nach demselben unbeantwortet blieb. Als man darauf den Vermissten mit angezündeten Laternen suchte, so entdeckte man seinen entsetzten Leichnam an den Wall gelehnt.

### Nachrichten aus Halle.

Bei dem am 25. u. 26. d. M. hier abgehaltenen Viehmarkte waren aufgezogen: 975 Pferde (darunter einige 30 Stück Percheron), 864 Schweine, 552 Ferkel und 2 Lämme. Der Absatz bei sämtlichem Vieh war ungachtet der durchgängig hohen Preise dennoch ein bedeutender.



Unser vollständig assortirtes **Cigarren-Lager** halten wir einem geehrten Publikum befehlen empfohlen.

**l. Ambalema-Cigarren**, 25 Stück  $7\frac{1}{2}$   $\frac{1}{2}$ , sowie Ausschuß-Cigarren von 5 und 4  $\frac{1}{2}$ , empfehlen

## Bitterfelder Photogene und Solaröl

empfehlen in guter Qualität  
Photogene à Durt. 10  $\frac{1}{2}$ , im  $\frac{1}{2}$  zum Fabrikpreise à 16  $\frac{1}{2}$ .  
Solaröl à Durt. 7  $\frac{1}{2}$ , à 10  $\frac{1}{2}$ .

## Lampen

zu beiden Stoffen sind immer in Vorrath zu haben; **Umänderungen** an Lampen mit hauptsächlich Ventilölbehälter zu Solaröl werden gut und billigt sofort ausgeführt; **Lampen mit Ventilölbehälter und französischen oder Regulaturbrennern**, seit einigen Jahren schon stark im Gange, können nach gründlicher Reinigung und unbedeutender Veränderung sofort dazu verwendet werden;  $\frac{1}{3}$  der Unterhaltungskosten ist unbedingter Nutzen bei gleicher Helligkeit gegen gut und sparsam brennende Rüböllampen.

## G. N. Regel, Klempnermeister.

Mein **Schnell- und Schönschreib-Unterricht** wird zu jeder beliebigen Stunde am Tage und des Abends erteilt. Jeder noch so **schlecht Schreibende** wird in **10 Lehrstunden** zu einem geläufigen **Schönschreiber** ausgebildet; Honorar mit **Garantie 3  $\frac{1}{2}$** . Resultate meiner Schüler liegen zur gefälligen Ansicht bei mir aus.  
**C. Landmann jun., Halle**, „Englischer Hof“.

**Frischen Elbzander u. Seedorsch, Kieler Sprotten u. Speckbücklinge, fetten geräucherten Rheinlachs, frische fette Fasanen** offerire billigst.  
**G. Goldschmidt.**

## GLYCERIN in Flacon à 5 Sgr.

Dasselbe hat die vorzügliche Eigenschaft, die Haut zu durchdringen und dieselbe weich und geschmeidig zu machen; es empfiehlt sich dadurch als das zweckdienlichste Mittel gegen spröde und aufgesprungene Haut und bietet den Vortheil, da es nicht fettig ist, dass man weder Wäsche noch Handschuhe damit beschmutzt. Zu haben bei

**Carl Haring.**

## Vorläufige Anzeige.

Einem hochgeehrten hiesigen und auswärtigen Publikum zeige ich hierdurch ergebenst an, daß ich mit meiner aus den ersten Künstlern und Künstlerinnen (42 an der Zahl) bestehenden **Gesellschaft**, sowie mit 24 der schönsten Kaffeeperde in Halle eintreffen werde und Montag den 2ten Osterfeiertag in der auf dem **Frankensplatz** neuerbauten Arena eine **Erste Vorstellung der höhern Reithunst, Gymnastik u. Pferdedressur** geben werde. Alles Nähere besagen die Anschläge-Zettel.

**Friedrich Hüttemann, Director.**

## Stadttheater in Halle.

Sonntag den 28. März:  
Zum Vortheil für den Schauspieler  
**Ernst Doppel.**

Fräul. **Laura Homann**, Herr **Bergsen**  
vom herzogl. Hoftheater zu Dessau als Gäste:

**Der Königsleutnant,**  
oder:

**Goethe's Jugendjahre,**

Lustspiel in 4 Akten von Karl Gutzkow.  
„Graf von Borane“ (H. Bergsen),  
„Gretel“ (Fräul. Laura Homann) als Gäste.  
„Maler Seetag“ (H. Pippert) a. Gefälligkeit.  
Nach dem ersten Akte: **Arie aus Oberon**,  
von Fräul. **Amalie Weber** aus Gefälligkeit  
für Unterzeichneten vorgetragen.

Zum Schluß:

**Sailor boys dance à la Lydia Thomson**,  
von der herzogl. Ballettänzerin Fräul. **Homann**  
getanzt.

Ergebenst einladend **Ernst Doppel.**

Montag den 29. März:

Bei gänzlich aufgehobenem Abonnement.  
Gastspiel der Großherzoglichen Hofschauspielerin  
Fräul. **Laura Ernst:**

**Mathilde,**

Schauspiel in 4 Akten von R. Benedix.  
Zum Schluß:

**Das Solo-Lustspiel**

in 3 Abtheilungen von Saphir,  
vorgetragen von Fräul. **Laura Ernst**.  
Wons werden mit Aufgel. angenommen.  
**Jul. Wunderlich.**

Zum **Ball** den 2ten Osterfeiertag ladet  
ganz ergebenst ein

**Necke in Trebnitz.**

2 gute Bienenstöcke sind zu verkaufen  
Lange Gasse Nr. 5.

## Hotel zum Thüringer Bahnhof

(bisher **Hotel zur Eisenbahn**).  
Sonntag den 28. d. M. 2 große Concerte,  
ausgeführt von dem vollständigen Trompeter-  
Chor des Königl. 12. Husaren-Regiments.

1. Concert: Anfang  $3\frac{1}{2}$  Uhr, Ende 6 Uhr.  
2. Concert: Anfang 7 Uhr, Ende 10 Uhr.

Entrée zu jedem Concerte à Person 2  $\frac{1}{2}$ .  
Nur die allerbesten Musikstücke laut Programm  
werden zum Vortrag kommen, und für billige  
und sehr gute Bewirthung Sorge ich.

**Heinzelmann.**

Montag den 29. März 1858  
im Saale „Zur Weintraube“:

**Grosses Abschieds-Concert,**

gegeben von **Marie Kühne** und **Albert  
Altman** unter gefälliger Mitwirkung der  
Herren **Wrede, Apel, John** mit Kapelle  
und geehrter Dilettanten.

Das Concert beginnt Nachmittag  $3\frac{1}{2}$  Uhr.  
Billetts sind zu haben bei Herrn **Karwrod**,  
Musikalienhandlung. Programme werden an  
der Kasse abgegeben.

An der Kasse tritt der Preis von 10  $\frac{1}{2}$   
à Person ein.

Zu einem recht zahlreichen Besuch laden er-  
gebenst ein **Marie Kühne**,  
**Albert Altman.**

Einem geehrten Publikum zeige ich ergebenst  
an, daß ich mich hier als **Klempnermeister**  
etabliert habe, und bitte, das meinem verstor-  
benen Vater geschenkte Vertrauen auf mich  
überzutragen.  
**W. Jabin, Klempnermeister.**

Ein Lehrling sucht sofort in die Lehre  
treten bei **W. Jabin, Klempnermeister**.  
Landsberg, d. 26. März 1858.

Eine Quantität Futterrüben sind noch ab-  
zulassen Breielfstraße Nr. 20.

**Gebauer-Schweitsche'sche Buchdruckerei in Halle.**

**Heynig & Sachtler.**

**Amerikanischen Taback**, 25 Stück  
**Heynig & Sachtler.**

**Gr. süße Türk. Pflaumen,**  
à  $\frac{1}{2}$  3- $3\frac{1}{2}$   $\frac{1}{2}$  — 10  $\frac{1}{2}$  pr. 1  $\frac{1}{2}$ .

**Gr. Böhm. Pflaumen,**  
à  $\frac{1}{2}$  2  $\frac{1}{2}$ , 16  $\frac{1}{2}$  pr. 1  $\frac{1}{2}$ , in Centnern billiger,  
offerirt  
**Julius Riffert.**

**Fr. Schellische** empfing  
**Julius Riffert.**

**Rheingauer Aepfel-Wein**  
bei **W. Fürstberg & Sohn.**

**Billige schöne Rosinen**  
offerirt à  $\frac{1}{2}$  1  $\frac{1}{2}$ , bei Fässern u.  $\frac{1}{2}$  billiger,  
**Richard Jungmeister.**

 **Pferde-Verkauf.** Ein W-  
städter Gestüt-Pferd,  $5\frac{1}{2}$  Jahr alt,  
angeritten, steht zum Verkauf beim  
Amtmann Herrn **Heine** in Halle.

Bestellungen auf Dampfmaschinen-  
nimmst freundlichst entgegen, auch steht einer  
zur gefälligsten Ansicht bereit bei  
**Gustav Neiling, Pfannenschmidt-Mstr.,**  
Zapfenstraße Nr. 16.

Zur Erlernung meines Geschäfts findet ein  
Bursche diese Stelle.  
**C. Glaser, Zeug- u. Blechschmiedmstr.**

Auf dem **Amte Friedeburg** sind 15 bis  
20 Schock Sauerfischbäume zu verkaufen und  
haben sich Käufer bei dem **Amts-Jäger Storch**  
in Friedeburg zu melden.

**Lieferung von Pflastersteinen.**  
Das Fördern und Auschlagen von ppt. 300  
Schachtruben Pflastersteinen aus den Brüchen  
des Petersberges und seiner Umgebung soll  
am **Mittwoch den 31. März** c.  
Nachmittags 3 Uhr im **Gasthose zu Weste-  
witz** öffentlich an den Mindestfordernden ver-  
bunden werden.  
**Die Zuckerfabrik bei Walwitz.**

## Familien-Nachrichten.

### Entbindungs-Anzeige.

Heute Abend 11 Uhr ist meine liebe Frau,  
**Anna geb. Simon**, von einem gefunden  
Knaben glücklich entbunden, welches nur auf  
diesem Wege ergebenst anzeigen  
**J. Heilbron.**  
Halle a/S., den 26. März 1858.

### Verlobungs-Anzeige.

Als Verlobte empfehlen sich:  
**Wilhelmine Otto,**  
**Karl Koch,**  
Ehalldorf und Berbst.

### Todes-Anzeige.

Lieben Verwandten und Freunden die Trauer-  
kunde, daß unser guter Gatte, Vater, Schwie-  
gervater und Großvater, der Böttchmeister  
**Friedrich August Quenzel**, am 22. März  
Abends 7 Uhr nach längeren Leiden sanft ent-  
schlafen ist.  
Mit der Bitte um silles Beileid.  
Eisleben, den 25. März 1858.  
Die Hinterbliebenen.

### Todes-Anzeige.

Es hat Gott gefallen, heute früh 4 Uhr  
meine gute Frau und unsere Mutter, **Franziska**  
geborene **von Posern**, nach langen  
schweren Leiden in seine Ewigkeit abzurufen.  
**Merseburg**, den 26. März 1858.  
**Dr. Krieg, Kreisphysikus**, als Gatte.  
**Klara**  
**Rudolf**  
**Mathilde** } als Kinder.

Bei ihrer Abreise nach **Sondershausen**  
empfehlen sich allen Verwandten und Bekannten  
**J. Schmidt,**  
Secretair in Landes-Cultur-S.,  
und Frau, **Therese geb. Kienzler.**  
Halle a/S., den 27. März 1858.

**Fremdenliste.**

Angelommene Fremde vom 26. bis 27. März.

**Stadt Zürich:** Die Herrn. Kauf. Weinberg u. Clement a. Glatbach, Schmatz a. Suttigart, Baude u. Rüdcke a. Berlin, Merzen a. Görlitz. Hr. Damm. Rüdcke a. Garmunde. Baubest. Riedelsbach a. Brunn.  
**Goldner Ring:** Frau Ritterquibel, v. Kroppf m. Töchter a. Merzig. Die Herrn. Damm. Sepenmann a. Eilen, Gravenhorst a. Raasdorf. Hr. Rent. Hiller a. Leipzig. Hr. Bank-Dir. Bicker a. Dresden. Die Herrn. Kauf. Bernae a. Schwelm, Kullmann a. Bingen, Meierlein a. Berlin, Meisch a. Gernsikal, Heidrich a. Coblenz, Nütze a. Offenbach.  
**Goldner Löwe:** Fräul. Dietrich a. Langensalza. Die Herrn. Kauf. Schmidt a. Bremen, Kungel a. Grimmitzschau, Biehl a. Dessau. Frau Damm. Maquet a. Dandorf. Frau Ritterquibel. Kruse a. Bernburg. Hr. Gutabel. Reiner a. Ravensberg. Hr. Horn a. Nürnberg.  
**Stadt Hamburg:** Hr. v. d. r. Art. Dr. Förster a. Artern. Die Herrn. Kauf. Kall a. Nordhausen, Binmann a. Bielefeld, Müller a. Magdeburg, Leuther a. Duisburg. Die Herrn. Gutabel, Wiese a. Merseburg, Rudolph u. Hr. Heibel. Thiene a. Artern. Hr. Techniker Fernhorn a. Baden-Baden. Hr. Fabrit.

Düffel a. Weinigen. Hr. Rent. Bouval a. Pögnitz. Hr. Dehon. Paltow a. Achaffenburg.  
**Schwarzer Hür:** Hr. Kaufm. Bunge a. Gierzig. Hr. Producentenbr. Kurth a. Seeburg.  
**Goldne Kugel:** Hr. Geometer Baube a. Warburg. Die Herrn. Kauf. Kühnemann a. Cuba, Kerken a. Leipzig, Unterberg a. Berlin, Böttger a. Hannover. Hr. Chirurg Streuber a. Rulienberg.  
**Magdeburger Bahnhof:** Die Herrn. Kauf. Berger a. Hannover, Siebert a. Magdeburg, Delaire a. Stettin, Bortel a. Chemnitz, Hr. Bauartg. Wons a. Erfurt. Hr. Apoth. Berger a. Eberfeld. Hr. Lehrer Müller a. Altenburg.

**Meteorologische Beobachtungen.**

26. März.	Morgens 6 Uhr.	Nachmitt. 2 Uhr.	Abends 10 Uhr.	Tagesmittel.
Luftdruck . . .	334,78 Par. L.	334,18 Par. L.	333,87 Par. L.	334,05 Par. L.
Dampfdruck . . .	1,62 Par. L.	1,78 Par. L.	1,71 Par. L.	1,69 Par. L.
Rel. Feuchtigkeit	76 pCt.	86 pCt.	88 pCt.	79 pCt.
Luftwärme	9,7 C. Rm.	3,1 C. R.	2,5 C. Rm.	2,1 C. Rm.

**Bekanntmachungen.**

**Leihamts-Auction.**

Es wird hiermit zur öffentlichen Kenntniss gebracht, daß die beim städtischen Leihamte in den Monaten Juli, August, September, October, November und December 1856 niedergelegten und nunmehr verfallenen Pfänder im Termine **den 19. April o. Nachmittags 2 Uhr** und folgende Nachmittage in dem Auctions-Local des Leihamts öffentlich verkauft werden sollen.

Erneuerungen und Einlösungen dieser Pfänder sind bis zum 8. April zu bewirken.  
Halle, den 13. Februar 1858.

Der Magistrat.

**Wohnungsveränderung.**

Meine Wohnung habe ich in das Haus des Zimmermeisters **Zabel**, Mauergasse Nr. 7, verlegt.  
**Süvern**, Baumeister.

**Bekanntmachung.**

Wegen Besetzung des Herrn Hauptmann **v. Schönholz** versteigere ich **Donnerstag den 1. April** von Vormittags 9 Uhr ab in der reformirten Predigerwohnung allhier dessen feine Mahagony- und birkenne Möbels, bestehend in 2 Sophas, Spiegel, 1 Fortepiano (Flügel), 1 Silberspinne, feine Schränke, Tische, Stühle, 1 Bücherschrank, 2 Kleiderschränke, polirte und lackirte Bettstellen und verschiedene andere Hausgeräthe öffentlich meistbietend gegen baare Zahlung, wozu Kaufsüchtige hierdurch eingeladen werden.  
Wettin, den 26. März 1858.

**Krahmer**,  
Auctions-Commissar.

In neu erbauten Hause, alter Markt Nr. 35, ist noch der Boden zu vermieten. Das Nähere alter Markt Nr. 36 im Laden.

670 *R* Mündelgelber sind gegen pupillarisches Sicherheit zum 1. April auszuleihen und bei **Ed. Stückrath** in der Expedition dieser Zeitung zu erfragen.

**Haus-Verkauf.**

Das gr. Ulrichstr. 39 belegene Wohnhaus, worin sich 11 Stuben, 2 schöne Läden, gr. Boden und Kellerräume, gutes Brunnenwasser, Hof und Hinterthür befindet, steht unter sehr annehmbaren Bedingungen sofort zum Verkauf. Alles Nähere daselbst.  
**Große Ulrichstraße Nr. 39.**

**Guts-Verkauf.**

Ein Gut, 2 Stunden von der Leipziger-Dresdener Eisenbahn liegend, mit durchaus guten Gebäuden, 124 M. Acker, inclusive 20 M. Wiesen, völlig separirt, soll eiligst, Familien-Verhältnisse halber, nebst vollen Inventarien für 7500 *R* mit circa der Hälfte Anzahlung verkauft werden.  
Eine oberflächliche Wassermühle unweit Halle, 10 Minuten von einer volkreichen Stadt, mit durchaus ganz neuen massiven Gebäuden, 2 Mahl- und 1 Spitzgang, 5 M. Gärten und Feld, aushaltender Wasserkraft, soll für 9500 *R* mit circa der Hälfte Anzahlung verkauft werden. Näheres ertheilt der Dekonom **G. Köfeler**, gr. Braubausgasse Nr. 31 in Halle.

**Thüringische Eisenbahn.**



Nach den Bestimmungen der §§. 10, 19 und 55 des Statuts ist die Dividende von dem Stamm-Actien-Capital der Thüringischen Eisenbahn-Gesellschaft für das Betriebsjahr 1857 auf 7 Prozent oder **Sieben Thaler**

- pro Actie festgesetzt worden.  
Die Auszahlung derselben erfolgt vom 1. bis 30. April o.  
1) in Erfurt bei unserer Hauptcasse in den gewöhnlichen Geschäftsstunden, Vormittags von 9 bis 12 Uhr,  
2) in den an der Bahn liegenden Städten, mit Ausnahme Leipzigs, durch die Einnehmer auf den Bahnhöfen nach 3 Tage vorher geschehener Anmeldung,  
3) durch Herrn **J. S. Cohn** in Dessau und durch dessen Vermittelung: in Berlin durch die Herren **Breest und Gelpcke**, in Frankfurt a. M. durch die Herren **M. A. von Rothschild & Söhne** und in Leipzig durch die Leipziger Bank.

Nach dieser Zeit geschieht die Einlösung der Dividendenscheine nur durch unsere Hauptcasse in Erfurt.  
Erfurt, den 26. März 1858.

Die Direction

der Thüringischen Eisenbahn-Gesellschaft.

**Sächsisch-Thüringische Actien-Gesellschaft für Braunkohlen-Verwerthung zu Halle a/S.**

**Acker-Verpachtung.**  
Die bei der Photogen- und Paraffin-Fabrik zu Gerstewitz belegenen Ländereien, circa 12—15 Morgen haltend, sollen **Donnerstag den 6. April o. Vormittags 10 Uhr** in einzelnen Parzellen öffentlich meistbietend verpachtet werden. — Pachtlustige werden ersucht, sich zur gedachten Zeit auf der Fabrik einzufinden.  
Die Direction.

**Schiffahrtliches.**

- Seit dem 21. d. Mts. sind expedirt und abgefahren:  
1) Schiffer **G. Böttcher**, Str. **G. Hübner**, mit Gütern nach Hamburg.  
2) **Behr**, : : : : : Stettin.  
3) **G. Böttcher**, Str. **Bethmann**, : : : : : Berlin.  
4) **Duvinae**, : : : : : Straube.  
5) : : : : : Boenicke.  
6) : : : : : Noje.  
7) : : : : : Henneberg.  
8) : : : : : Pause.  
9) : : : : : Köhler.  
10) : : : : : Kämmerer.  
11) : : : : : Hertel.  
12) : : : : : Mann, : : : : : Magdeburg.

Mit der Einladung sind beschäftigt:  
Steuermann **Ghrlisch** nach Berlin,  
**W. Nöder**, desgl.  
Schffr. **G. Böttcher**, Str. **Aug. Hübner**, nach Hamburg.  
Zur Aufnahme von Verladungen nach allen Gegenden empfehle mich bestens.  
Halle, d. 27. März, 1858.  
**H. Böttcher**,  
Schiffsprocureur.

**Die „Zeit“**

erscheint in Berlin täglich zweimal, bringt ein interessantes Familienblatt und zahlreiche Correspondenzen und kostet vierteljährlich nur 1 *R* 17/2. Bestellungen fürs nächste Quartal werden rechtzeitig erbeten.

**Das Möbel-, Spiegel- u. Polsterwaaren-Magazin von Kroppenstädt & Co., früher Plöthe, große Märkerstraße Nr. 24** empfiehlt sein reichhaltiges Lager dauerhaft und nach stets neuesten Zeichnungen gearbeiteter Möbel, Spiegel und Polsterwaaren zu **äußerst billigen Preisen.**

Stube u. Kammer für einzelnen Herrn mit oder ohne Möbel ist zu vermieten gr. Steinstr. 61. Ein Bienenstock ist zu verkaufen Martinsberg Nr. 1.

Mein Lager von **Eau de Cologne** von **Johann Maria Farina**, gegenüber dem Fällisch-Platz in Köln, für deren Aechtheit ich garantire, hat neue Zusendung erhalten und erlasse außer der gewöhnlichen Füllung in Flaschen auch in ganzen und halben Kisten zu soliden Preisen.

Die Parfüm-Handlung von **G. Foese**, Marktplatz.

**Die Braunkohlengrube Delohnung** in unmittelbarer Nähe von Halle liefert nach Vollendung des neuen Schachtes und nach geregelterm Betrieb eine vorzüglich gute, von jeder fremdartigen Substanz freie Formkohle.

Wir übergeben solche dem Debit zum Preise von 3  $\frac{1}{2}$  pro Tonne. Halle, den 20. März 1858. Der Vorstand.

**Für Zuckerrfabriken:**

Mehrere tausend Centner alte gebrauchte Knochenkohle und Schaumswärze habe ich zu kaufen und erbitte mir hierin Offerten. Carl Hübnemann in Magdeburg.

**Trockene Hefe,**

stets frisch, empfiehlt die Berliner Hefen-Niederlage **C. F. Baentsch**, Halle, Schmeerstr. 14.

**Trockene Hefe** im Ganzen und Einzelnen empfiehlt **Theodor Eisentraut**.

Große süße Türkische Pflaumen à 4 8  $\frac{1}{2}$  10  $\frac{1}{2}$  11  $\frac{1}{2}$  pr. 1  $\frac{1}{2}$ . Neues süßes Pflaumenmus à 4 18 3 empfiehlt **F. A. Timmler**, alter Markt Nr. 36.

Alle abgelagerte **Varinasblätter** à 4 10  $\frac{1}{2}$  bei **F. A. Timmler**.

60—70 Wispel Leipziger Zwiebel-Kartoffeln zum Saamen, mehrere Speisekartoffeln, im Ganzen und einzeln, und Futterkartoffeln sind zu haben gr. Ulrichsstraße Nr. 10 im Keller.

**Dentifrice universel,**

den heftigsten Zahnschmerz sofort zu vertreiben, à Fl. mit Gebrauchsanweisung 5  $\frac{1}{2}$ , empfiehlt **W. Hesse**, Schmeerstraße Nr. 36. **Carl Reichel** in Eisleben.

**Frischer Kalk**

alle Tage in der Kirchner'schen Ziegelei am Klausthor.

Gute schwere Roggenkleie in kleinen und großen Quantitäten sind immerwährend zu haben beim Bäckermstr. **A. Oswald** in Beesen a/S.

Hierdurch Blumenliebhabern, Gartenfreunden und Landwirthen der Stadt Halle und Umgegend die ergebteste Anzeige, daß „**Herr Aug. Schacht** in Halle,“ gr. Brauhausgasse Nr. 25, dem ich eine Anzahl von Preis-Couranten meiner Samen- und Pflanzenhandlung zur Vertiefung übergeben, bereit ist, Aufträge für mich entgegen zu nehmen, und werden dieselben eben so prompt ausgeführt, als wären sie direct bei mir eingegangen. Erfurt, den 26. März 1858.

**Alfred Topp,**

Samen- und Pflanzenhandlung.

Ein junger Deconom aus dem sächsischen Voigtland, welcher seine 3jährige Lehrzeit beendetigt, sucht unter bescheidenen Ansprüchen Anstellung als Verwalter. Gefällige Offerten bittet man unter **H. B.** bei **Hertel sen.** in Schkeuditz einzufenden.

Ein fettes Schwein steht zum Verkauf in Großwitz Nr. 5.

Eine neumilchende Kuh ist zu verkaufen bei **Gottschalk** in Zörbig.

Eine junge tragende Kuh hat zu verkaufen **Gottschalk** in Zeitzenthal.

**Zucker-Nübenkerne,**

ächte, weiße, keimfähige Sorte, empfiehlt unter Garantie billigst **Theodor Schreiber** in Wettin a/S.

**Guano,**

echt peruanisches, empfiehlt **F. W. Giebner** in Gönnern.

(Anzeige.) **Otto Schulze**, früher Verwalter in Eggenstedt, jetzt in Halle, wird ersucht, seinen Verbindlichkeiten bald nachzukommen, indem bereits 2 Jahre verlossen sind, im Nichtfall erfolgt mehr. **G. D. Nebling** in Magdeburg.

3 Wispel ganz gute Saamenerbsen sind zu bekommen im Gasthof „zur Weintraube“ in Halle.

Beim herannahenden Frühjahr empfehlen wir unsere Firnisse und Lacke, sowie durch Dampfkraft aufs Feinste geriebene Oelfarben.

Von trocknen Maler- und Maurer-Farben halten wir stets großes Lager von besonders guter Qualität, und empfehlen solche zu den billigsten Preisen.

**Die Oelfarben- und Lack-Fabrik**

**Louis Schmidt & Co.,** Schmeerstraße 30.

**Bandagen für Brüche, Mastdarm- und Muttervorfall bei Fr. Lange.**

Gründlichen Unterricht im Pianofortespiel, in der Harmonielehre und im Fantasiren (d. i.: ex tempore, aus dem Stegreif, ohne Noten regelrecht zu spielen) ertheilt ein von der königlichen Prüfungs-Commission in der Musik geprüfter Lehrer. Näheres bei Herrn **Gd. Stückrath** in der Expedition dieser Zeitung.

Zum gründlichen Unterricht im Pianofortespielen erbiethet sich Jemand sowohl Anfängern als auch schon Geübteren. Das Nähere bei **Gd. Stückrath** in der Expedition d. Zig.

**Lehrlingsgesuch.**

Ein Sohn rechtlicher Eltern kam unter günstigen Bedingungen als Tischlerlehrling aufgenommen werden bei **Kudolph Vincenz**, Tischlermeister, Dachritzgasse Nr. 13.

Ein Burische kann in die Lehre treten bei **L. Matzke**, Tischlermstr., Steinstr. 62.

Eine Familie, welche nach Amerika reist, sucht ein kräftiges Mädchen, welcher freundliche Behandlung und guter Lohn zugesichert wird. Näheres zu erfragen Leipzigstraße Nr. 78.

Einen Lehrburschen wünscht der Schmiedemeister **Mohs**, Herrenstraße Nr. 14.

Ein Herr, der vielleicht wegen vorgerücktem Alters den Wunsch haben sollte, sich an eine Familie anzuschließen, findet Gelegenheit, in einer Stadt Mitteldeutschlands als Pensionär in eine stille, wohlgegerichtete Familie einzutreten. Gegen Einlage eines beliebigen Capitals kann derselbe sich daseibst auch an einem Handelsgeschäft betheiligen, ohne daß dazu kaufmännische Kenntnisse erforderlich sind. Offerten franco unter der Chiffre **W. H.** beliebe man an **Gd. Stückrath** in der Expedition dieser Zeitung zu richten.

4—6 Herren finden in einer anständigen Familie vom 1. April an Mittagstisch. Anmeldungen werden durch **Gd. Stückrath** in der Expedition dieser Zeitung erbeten.

Einen Lehrling sucht **Willsdorf**, Schuhmachermstr., Martinsberg Nr. 4. Auch sind daseibst 1 Paar ungetragene Wasserstiefeln billig zu verkaufen.

Ein ehrlicher junger Mensch vom Lande kann sich als Pferdebedient melden bei **Scherf**, Rannische Straße Nr. 2.

Ein junger solider Mann, im Schreiben und Rechnen sehr geübt, sucht sofort Beschäftigung. Gef. Offerten bittet man sub **K. L.** poste rest. **Halle** zu adressiren.

Mehrere tüchtige Ziegelstreicher werden gegen gutes Lohn sofort angenommen auf der **Wellhausen'schen Ziegelei** in **Zaschwitz** bei **Wettin a/S.**

Jedermann, der da wünscht von Wanzen loszukommen, wolle sich gefälligst wenden an **F. Kiele** in Zörbig.

Vor dem Rannischen Thor Nr. 8 stehen 5—600 Fuß **Bugbaum** zum Verkauf.

Gelben Weide-Alee- und Mais-Samen verkauft **Wolff** in Naundorf.

Ein noch guter Ambos und einen Blasbalgen hat zu verkaufen der Schmiedemeister **Ehr. Schöne** in Mittelblau.

Gebauer-Schwefel'sche Buchdruckerei in Halle.

Bei **Schroedel & Simon** in Halle ist erschienen:  
**Zuverlässiger Rechenknecht** nach dem neuen Preussischen Gewicht  
in vollständig ausgerechneten Tabellen für den Fein- und Verkauf nach Centnern, Pfunden, Lothen und Quentchen Bearbeitet von **Martin Müller**. Preis 10 Sgr.

Wir empfehlen wir unsere Firnisse und Lacke, sowie durch Dampfkraft aufs Feinste geriebene Oelfarben.

**Die Oelfarben- und Lack-Fabrik**  
**Louis Schmidt & Co.,** Schmeerstraße 30.

**Erholung.**

Heute Sonntag den 28. März musikalische Abendunterhaltung von den Geschwistern **Wittig** zc. Anfang 6  $\frac{1}{2}$  Uhr. Entrée nach Belieben.

**Post-Bier** in der Erholung.

Sonntag giebt's frische Pfannkuchen und Beefsteak mit Schmorkartoffeln bei **A. Lehmann** im Bier Keller.

Montag Speckkuchen, wozu ergebent einladet **W. Kurz** (alte Post).

Zwei elegante Stuben sind noch zu vermietten. Zu erfragen bei **Gd. Stückrath** in der Expedition dieser Zeitung.

Eine Ladeneinrichtung mit Kassen, ziemlich neu, und Ladentisch ist billig zu verkaufen Steinweg Nr. 44.

**Weintraube.**

Dienstag den 30. März 1858:  
**28. Abonnements-Concert.**  
Zur Aufführung kommt:  
**Humoresken.**  
Posthouri von Fr. Riede.  
Anfang 3 Uhr. **C. John**, Stadtmusikdirector.

Dienstag den 30. März 1858:

**3. Quartett-Soirée** im Saale zum Kronprinzen.  
**Programm:**  
Quartett von Herrmann.  
Quartett (Amoll) von Schumann.  
Quartett (Fdur Op. 59) von L. v. Beethoven.  
Anfang 7 Uhr. **C. John**, Stadtmusikdirector.

**Thiemischer Gesangverein.**

Montag Abends 7 Uhr letzte Chorprobe zu Braun's „Tod Jesu“, um deren pünktl. Besuch alle Mitwirkenden freundlichst gebeten werden.

**M. C. W.**

**Familien-Nachrichten.**

**Todes-Anzeige.**  
Sonntag, als den 27. März, starb an den Folgen der Bräune unser kleiner lieber **Otto** in einem Alter von noch nicht  $\frac{1}{2}$  Jahr. Diese Trauer-Nachricht widmen wir allen Freunden und Bekannten.  
Dieskau.  
**Carl Schaaf** nebst Frau.

**Marktberichte.**

Halle, den 27. März.  
Der Verkehr mit Getreide war im Laufe der Woche sehr träge und bewegte sich bei rückgängigen Preisen bis Mitte derselben, wo solche für Weizen und Roggen wieder etwas mehr Festigkeit erlangten, die sich auch heute erhielt, dagegen für Gerste eine Flaue eingetreten ist. Sater wenig zugeführt, ist ohne Veränderung zu notiren. Heute ist bezahlt: Weizen 52—56  $\frac{1}{2}$ , Roggen 39—41  $\frac{1}{2}$ , Gerste 33—35  $\frac{1}{2}$ , Hafer 30—32  $\frac{1}{2}$ , Hübel 11  $\frac{1}{2}$ , mit 12  $\frac{1}{2}$   $\frac{1}{2}$  erlassen, auch bezahlt u. wird ferner 12  $\frac{1}{2}$   $\frac{1}{2}$  geboten.

# Hallische Zeitung

(im G. Schwetschke'schen Verlage).

Politisches und  
für Stadt



literarisches Blatt  
und Land.

In der Expedition der Hallischen Zeitung: G. Schwetschke'scher Verlag. — Redacteur Dr. Schadeberg.

N<sup>o</sup> 74.

Halle, Sonntag den 28. März  
Hierzu eine Beilage.

1858.

## An unsere Leser.

Bei Ablauf des Vierteljahres laden wir unsere geehrten Leser ein, die Pränumeration auf das nächste Quartal (April bis Juni 1858) mit 29½ Sgr. für unsere unmittelbaren Abnehmer und mit 1 Thlr. 5 Sgr. bei Beziehung durch die Königl. Postanstalten zu erneuern.

Fortdauernd werden Bekanntmachungen jeder Art, von Behörden und Privatpersonen aufgenommen, so wie alle auf das allgemeine Interesse Bezug habende Verfügungen und Bekanntmachungen des Königl. Landraths-Officiums des Saalkreises durch unsere Zeitung zu öffentlicher Kenntniß gebracht werden.

Hiesige Bestellungen nimmt unsere bisherige Zeitungs-Expedition am Markte auch ferner entgegen; auswärtige Bestellungen auf das nächste Quartal unserer Zeitung ersuchen wir bei den Königl. Postanstalten möglichst bald und unter Angabe unseres Zeitungstitels:

Hallische Zeitung (im G. Schwetschke'schen Verlage)

machen zu wollen.

Halle, den 23. März 1858.

G. Schwetschke'scher Verlag.

## Deutschland.

**Berlin, d. 26. März.** Das Haus der Abgeordneten hielt heute seine 22. Plenarsitzung. Auf der Tagesordnung stand zuerst die Fortsetzung der Beratung verschiedener Petitionen. Die Petition des Redakteurs des „Neuen Elbinger Anzeigers“, Riesen, der darauf anträgt: „die Pressfreiheit fernerhin nicht durch Konzessions-Entziehungen oder durch Androhung derartiger Maßregeln zu beschränken“, erregte eine längere Debatte zwischen den Abgg. Mathis, Wagener (Neufertin), Wenzel, Graf Pfeil, Marcard, Brohm und dem Reg.-Kommissarius Geh. Rath Ribbeck. Das Haus nahm den Antrag der Kommission: Uebergang zur Tagesordnung an, nachdem der Antrag Mathis, der von dem Abg. Wagener (Neufertin) unterstützt worden, die Petition an die Staatsregierung zu überweisen, verworfen war. — In der Beratung folgte der Bericht der Kommission für das Gemeinwesen, betreffend die Erhebung eines Einzugs-geldes. Die betreffenden Petitionen (ausgegangen von den Ortsvorstehern der bei Berlin gelegenen Landgemeinden) werden schließlich der Staatsregierung zur Berücksichtigung überwiesen. — Die Beratung wandte sich hierauf der Prüfung der Etats über die Postverwaltung u. s. w. zu.

Die **Bant- und Handels-Zeitung** schreibt: „Sichern Vernehmen nach ist auf Veranlassung der französischen Gesandtschaft den diesseitigen Behörden bereits die Benachrichtigung zugegangen, daß sie allen Personen, welche nach Frankreich zu reisen beabsichtigen, bemerlich zu machen hätten, daß das Visa von dem Betreffenden persönlich in den Bureaux der Gesandtschaft nachgesucht werden müsse.“

Der Buchdrucker **Weidle**, in dem Ladendorfschen Hochverraths-prozess zu dreijähriger Zuchthausstrafe verurtheilt, ist, nachdem er diese in der Strafanstalt zu Zauer vollständig verbüßt, vorgestern hierher zurückgekehrt. Von den Beurtheilten dieses Prozesses befindet sich jetzt nur noch **Ladendorf** in Arrest.

**Aus Baden, d. 20. März.** In dem Marktlecken Durmersheim und dem Dorfe Au, zusammen etwas über 2000 Einwohner zählend, sind, nach Mittheilung des „Schwäbischen Merkurs“, binnen 10 Jahren 136 Personen aus der katholischen Kirche zur evangelischen übergetreten. Sie bilden jetzt eine eigene Kirchengemeinde und sind durch eine Kollekte in den evangelischen Kirchen und durch Unterstützung von dem Gustav-Adolphverein in den Besitz eines Besaales und Schulhauses gekommen. Bemerkenswerth ist, daß 1850, als eine vierzehntägige Jesuitenmission in dem Orte gehalten wurde, während dieser Zeit 8 Katholiken zur evangelischen Kirche übertraten.

**Württemberg.** Dem „Schwäbischen Merkur“ schreibt man vom mittlern Neckar unterm 21. März: Sichern Vernehmen nach sind in der jüngsten Zeit zwischen dem Senat der Universität Tübingen und dem Kultusministerium sehr ernsthafte Konflikte ausgebrochen, zu denen die abgeschlossene Vereinbarung mit der römischen Curie den ersten Anstoß gab. Da nach Art. 9 derselben die katholisch-theologische Fakultät an der Landesuniversität unter die Leitung



ist, so sprach sich in Ge-  
heiß abgefaßten Commission-  
in aus, daß das bisherige  
ultät zum Senat gelöst wer-  
das Mißfallen des Kultus-  
nach die darauf folgende Wahl  
des Senats noch verhärtet,  
diesmal in der ersten Reihe  
übersprungen und ein Mit-  
h) gewählt wurde. Sind  
entung gegeben worden sein,  
e Differenz zur Veränderung  
würde genöthigt sein. Die  
n zum Beweis dienen, daß  
anfast die vorhandenen  
noch neue Verwickelungen zu  
sp.“ meldet, hat die Regie-  
ommen und „eine außerhalb  
sönlichkeit, den Prof. Keller,

Pfarrer der hiesigen evange-  
Reyer, hat einen ehren-  
nach Koburg erhalten. Der  
jahres 1850 aus dem Consi-  
ar. Ob derselbe dem Rufe

(Hel. Dep.) Das „Frank-  
furter Zeitung“ berichtet am 27. März, daß vom schweizerischen Ge-  
sanden in Paris, Dr. Kern, die Meldung eingegangen sei, die  
französischen Agenten in der Schweiz hätten die Ermächtigung erhal-  
ten, Passivias zu ertheilen, ohne daß ein persönliches Erscheinen des  
Passinhabers nöthig sei, wenn derselbe landesangehörig und der Pass  
unter Verantwortlichkeit und Empfehlung der Kantons-Regierung ein-  
geschickt wird.

## Frankreich.

**Paris, d. 25. März.** Nach Berichten aus London ist die Nach-  
richt von der Ernennung des Marshalls Pelissier zum Botschafter am  
Hofe von St. James dort sehr gut aufgenommen worden. Wie man  
versichert, beabsichtigten die Londoner sogar, dem französischen Feld-  
herrn einen Triumph zu bereiten. Am Tage seines Einzugs in Eng-  
lands Hauptstadt sollen nämlich alle Straßen mit englischen, franzö-  
sischen und türkischen Fahnen geschmückt werden. Dem Vernehmen  
nach hat auch die Königin von England ein eigenhändiges Schreiben  
an den Kaiser gerichtet, um ihm zu danken, daß er ihr seinen be-  
rühmtesten General nach London sendet. Es hat also Alles den An-  
schein, daß man der Allianz wieder neue Lebenskräfte verschaffen will.